

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Hamm

Fachschaft(en) Religion (ev. / kath.): Schulcurriculum für die Stufen 5 bis 9¹



Sachkompetenz Urteilskompetenz
Methodenkompetenz Handlungskompetenz²

¹ ab August 2011: konfessionsübergreifend (unter Ausweis konfessioneller Besonderheiten).

² Zur obligatorischen Füllung dieser Kompetenzbereiche in den einzelnen (Doppel-) Jahrgangsstufen siehe im Kernlehrplan: Stufe 5 / 6- Seite 13 - 21 (ev.) / Seite 15 - 21 (k.); Stufe 7 bis 9 Seite 21 - 31 (ev.) / Seite 21 - 28 (k.).

Diese im Kernlehrplan G8 für das Fach Religion ausgewiesenen und zu beachtenden Kompetenzbereiche sind grundsätzlich in allen Jahrgangsstufen und beiden Konfessionen gleich und in den jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz(en) für die Unterrichtsvorhaben / -Unterrichtsreihen entsprechend präzisiert (ab Seite 3).

Entsprechend heißt Religion zu unterrichten für uns auf der Basis der KLP:

- Individuell fördern - Jugendliche in ihren Lebenszusammenhängen wahrnehmen.
- Wissen vermitteln - Jugendliche mit (ihren) Traditionen bekannt machen.
- Sprechfähigkeit entwickeln - Jugendliche in ihrer Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit fördern.
- Religiöses Denken vermitteln - Jugendliche zu Deutungs- und Urteilsfähigkeit befähigen.
- Wissenschaftspropädeutik einüben - Jugendliche mit den Konsequenzen schriftlicher Überlieferungstradition
- konfrontieren.
- Kommunikationsfähigkeit entwickeln - Jugendliche zum toleranten Dialog mit anders Denkenden erziehen.
- Gestaltungsmöglichkeiten erproben - Jugendlichen Raum zur religiösen Erfahrung geben.³

Grundsätze der Leistungsüberprüfung

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht bezieht sich auf die im Unterricht tatsächlich vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die alle Schülerinnen und Schüler erwerben können. Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht muss unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler sein: Nicht die Einstellungen der Kinder und Jugendlichen sind zu beurteilen, sondern - s- ob.- die im Prozess des Unterrichts erworbenen Leistungselemente, für die die folgenden **Kriterien zur Leistungsüberprüfung** gelten:

³ Johanne Nau-Wiens (Fachdezernentin r BR Arnsberg) in „ru-intern 2 / 2010 (39. Jg.), Seite 3f.

Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Das Gespräch in seinen unterschiedlichen Formen ist für die Lernprozesse im Religionsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellt das Unterrichtsgespräch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar. Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Hausaufgaben:

Hausaufgaben dienen der Festigung und Sicherung des im Unterricht erarbeiteten Wissens und Könnens sowie zur Vorbereitung. Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen

vorzunehmen.

Lerndokumentationen (Mappe, Lerntagebuch)

Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation
- Gestaltung und Ordnung der Materialien
- Sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau/ Führung eines Inhaltsverzeichnisses

Referate/ Präsentationen:

Bei der Erstellung und dem Vortrag des Referats werden folgende Aspekte bei der Bewertung berücksichtigt:

- Sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau
- funktionaler Einsatz von Medien
- Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung
- Begründung des eigenen Standpunktes
- Adressatenbezogenheit

Schriftliche Übungen:

Schriftliche Übungen sollen die Möglichkeit bieten, begrenzte, aus dem Unterricht erwachsene Aufgaben zu lösen. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse.

Gruppenarbeiten/ Projektarbeiten

Aspekte der Bewertung ergeben sich aus den verschiedenen Phasen eines Projektes:

- Sondierung einer Sachlage, Themensammlung, fachspezifische Akzentuierung und Themenauswahl,
- Festlegung von erkenntnisleitenden Perspektiven
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Materialsammlung und -sichtung,
- Ausfindigmachen von Zeitzeugen und Experten, Vorbesprechungen und Interviews
- Organisation: flexible Planung von Arbeitsschritten; Aufgabenverteilung und Absprachen;

- Terminplanung und Einhaltung des Zeitrahmens
- Gestaltung und Produktion verschiedener Art wie Aktion und Kooperation, Vorführung und Veranstaltung, Dokumentation und Ausstellung
- Realitätsprüfung der Ergebnisse
- Evaluation des Projektes.

Dabei sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu berücksichtigen, von denen die erfolgreiche Durchführung eines Projektes abhängt, z. B.:

- Erwerb, Verarbeitung und Verknüpfung von Wissen
- Methodenerwerb und -beherrschung
- Handlungsstrategien und realistische Einschätzung der eigenen Ressourcen
- Einfallsreichtum, gestalterische Fähigkeiten und Kraft zur Synthese
- persönlicher Einsatz; Konzentration, Ausdauer und Frustrationstoleranz; Selbstorganisation; Flexibilität und Zielorientierung
- Kooperationsbereitschaft, Verlässlichkeit, Arbeit im Team, Geduld im Umgang mit Jüngeren und Schwächeren, Kritikfähigkeit
- Takt und Einfühlungsvermögen, insbesondere bei Projekten im Bereich Caritas / Diakonie.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen der Fachschaft(en) zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben mit ihren jeweiligen Inhalten, den zugehörigen Kompetenzüberprüfungen, den zu vermittelnden Methoden und den zu sichernden Kompetenzbezügen (s. dazu auch im KLP ER Seite 32 / KLP KR Seite 29)⁴

Kompetenzüberprüfung / Lern- und Leistungsfeststellung:

In allen Stufen jeweils zusätzlich zu den angegebenen Elementen regelmäßige **Heftdurchsicht** mindestens **zweimal pro Halbjahr** (dazu im Lehrerbereich der Fachgruppe ein Formblatt mit Kriterien für die Rückmeldung).

Verbindlich einzuführen und zu nutzen: Methodenblätter Religion

(* = dazu gibt es - ggf. auch aus einer anderen Fachgruppe - ein entsprechendes Methodenblatt im Methodenordner „punktgenau“ / schulinternes Methodencurriculum des FvS).

Kompetenzerwartungen:

S= Sachkompetenz; **U** = Urteilskompetenz; **H** = Handlungskompetenz; **M** = Methodenkompetenz;

K = Konkretisierte Kompetenzerwartungen.

Die obligatorischen Unterrichtsvorhaben für die jeweiligen Stufen:

Stufe 5:	Seite 4 bis 8
Stufe 6:	Seite 9 bis 12
Stufe 7:	Seite 13 bis 16
Stufe 8:	Seite 17 bis 18
Stufe 9:	Seite 19 bis 22

⁴ Zu den bei der Gestaltung des Unterrichts zu beachtenden entwicklungs- und lernpsychologischen sowie didaktischen Besonderheiten der jeweiligen (Doppel-) Jahrgangsstufen sei verwiesen auf die entsprechenden Ausführungen in den (konfessionell getrennten) Lehrplänen: Lehrplan evangelische Religion, Seite 22 – 24, Seite 39ff. Seite 66f.; Seite 86ff. und Seite 101ff.; Lehrplan katholische Religion, Seite 22 – 24 und Seite 41f. (weitere „Grundsätze der Unterrichtsgestaltung“ in den Lehrplänen: ev. Seite 121ff.; kath. Seite 60ff).

Jahrgangsstufe 5

UV: Evangelisch - katholisch - in der eigenen Gemeinde, im Kirchenjahr und in der Gemeinschaft der Glaubenden (5.1)

Inhalte

- Konfession als Begriff kennen und erklären
- kath. / evang. Feste: gemeinsame und unterschiedliche
- ~~Paramente / lit. Farben~~
- Taufe; Abendmahl;
- Kirchenraum
- Ökumene; in Gruppen leben: in der Klasse / Gruppenarbeit. sich aufeinander verlassen und Verantwortung übernehmen > Methodenblatt GA

Kompetenzüberprüfung

Brief (an ...: Was hat's eigentlich mit ev. / kath. auf sich)

Methoden

- Gruppenämter*
- Sozialf. EA > GA*
- Mitmachen i. Unterricht*
- Kirche(n) vor Ort besuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 2 identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen
S 4 erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
S 7 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis
S 8 erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten
S 9 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale
M 2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie
M 7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter
M 8 organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe
H 1 achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend
H 3 begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese
H 7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 13 beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen
K 34 erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung
K 35 zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf
K 36 erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern
K 37 zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf
K 38 erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann
K 43 zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als (...) christlich au

UV: Methodenkurs: Einführung in die Bibel

(als Kurzreihe von ca. 8 Std.)

Inhalte

- (Bilderbibel) - Kinderbibel - Lutherbibel - Einheitsübersetzung
- ~~Tischendorf, Qumran und die Jesaja-Rolle~~
- Aufbau der Bibel: ~~zwei große Teile; dann Bücher – Kapitel – Verse; Fußnoten, Register, Karten etc.~~
- Stellenverweise notieren und finden
- Beispiele für die Sprachen der Bibel
- exemplarisch: ein Text in verschiedenen Bibelübersetzungen bzw. Übertragungen

Kompetenzüberprüfung

Stellen finden (Quiz)

Methoden

- Bibelstellen finden*
- Arbeiten mit Abkürzungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

M 3 finden selbstständig Bibelstellen auf

M 8 organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 15 erläutern den Aufbau der Bibel

(mitlaufend möglich:

K 16 zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben

K 17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder

K 20 weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)

K 21 begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat)

UV: Abraham, Vater der monotheistischen Religionen

Inhalte

- Zentrale biblische Texte zur Abraham-Erzählung der Bibel kennen lernen - **z. B.:**
 - Aufbruch, Segen und Vertrauen: Gen 12,1-9;
 - Sarah / Isaak: Gen 18, 1-33 Gen 21, 1-8 (> Judentum) und Hagar / Ismael: Gen 16, 1- 16, Gen 21, 9-21 (> Islam)
 - Kein Mensch soll Opfer sein: Isaak Gen 22, 1-19 (als ätiologische Sage)
- Begriffsklärung: Monotheismus
- monotheistische Religionen mit Abraham als Stammvater, ihre Kernländer und ihre heutige Verbreitung
- Abrahams Weg von Ur aus
- Nomadenleben <> Leben in der Stadt (heute)

Kompetenzüberprüfung

Geografie (welche Länder wären das heute / Wege lt. Bibel > arabisch-islamisch / jüdisch / Karte ausfüllen)
Vertrauen / Enttäuschung - im Alltag von mir erlebt (Erzählung, fiktive Bildergeschichte, ...)

Methoden

- Arbeiten mit der Bibel (Anwendung aus Reihe davor)
- Arbeit mit Karten (*?)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 1 entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche

M 3 finden selbstständig Bibelstellen auf

M 4 identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt

M 5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

U 1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

U 2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte

H 5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

H 7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 9 erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen

K 14 erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot

K 16 zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben

K 17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder

K 18 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar

K 19 erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt

K 22 beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute

K 40 beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen

UV: Im Gespräch mit Gott: Psalmen und Gebete (5.2)

Inhalte

- Psalm 104 (gekürzt), 23 und 13 [evtl. statt 23 auch 31 gekürzt (dazu Seite 16ff. in Religion 5/6: Hoffnung lernen)] - **oder entsprechend evtl. andere Psalmen**
- Gebetsarten im Alltag und in der Liturgie (Morgengebet, Dankgebet, Tischgebet, Fürbittengebet <> VaterUnser, Credo)

Kompetenzüberprüfung

Psalm / Gebet selber verfasst und Art der Gestaltung begründen oder Vorgabe (Lob, Dank, Bitte) beachten

Methoden

- Empathie zeigen*
- (kreatives Schreiben)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 1 entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche
S 3 identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
S 7 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis
M 3 finden selbstständig Bibelstellen auf
U 2 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen
H 2 lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie
H 3 begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese
H 4 gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie
H 5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 7 begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen
K 8 deuten Namen und Bildworte von Gott
K 10 zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
K 11 zeigen auf, wie *Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können*
K 12 deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.
K 20 weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)
K 21

UV: Jesus in seiner Zeit und Welt

Inhalte

- (ggf. sinnvoll als kurze Wdh.: Abraham und seine Bedeutung im Judentum)
- H. K. Berg / U. Weber: Benjamin und Julius. Geschichten einer Freundschaft zur Zeit Jesu, Calwer / Kösel Tb Nr. 55 (als mögliche Ganzschrift)
- Klassen-Mind Map: Zeit und Umwelt Jesu / Lebensstationen Jesu; mindestens mit den Ästen: Alltagsleben, Jesus und seine Jünger; biblischer Text / Jesusgeschichte ...

Kompetenzüberprüfung

Was habe ich gelernt? Vorstrukturierte Mindmap mit Leerstellen ergänzen (Arbeitsblatt / im Heft)

Methoden

- Lesemethode SQ3R*
- Lesetechniken*
- Sachtexte kürzen*
- Sinnabschnitte finden*
- Texte markieren*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

M 1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik

M 2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie

M 3 finden selbstständig Bibelstellen auf

M 4 identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt

M 5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

M 7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter

M 8 organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

U 1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

H 6 organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld

H 7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 18 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar

K 23 ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein

K 24 benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen

K 25 erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht

K 26 erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht

K 29 erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten

K 30 beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann

K 44 nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung

Außerschulisch: Kirchengemeinden vor Ort; Bibeldorf Rietberg

Fachübergreifend: Musik; Biologie, **Deutsch**

Jahrgangsstufe 6

UV: Exodus (6.1)

Inhalte

- Gospel: When Israel was ...
- Berufung des Mose (Ex 3, 1 - 10)
- JHWH: Gott offenbart sich in seinem Namen; ~~JHWH <- Mose; JHWH <- Pharae~~
- Mirjam (Ex 15, 20 - 21); Bilder Chagals zur Berufung und zum Mirjam-Lied
- Gott und sein Volk: Dekalog und Goldenes Kalb

Kompetenzüberprüfung

Weg des Volkes Israel anhand vorgegebener Bibelstellen einzeichnen plus eintragen eines Schlüsselbegriffes an der Wegskizze

Methoden

- Rückmelden*
- Bilder „lesen“ / Bildanalyse und -betrachtung*
- Arbeit mit Karten (Wdh. und Vertiefung)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 3 identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
S 4 erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
S 5 zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf
M 1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik
M5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven
M 6 beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen
U 1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen
U2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte
H5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 1 erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist
K 5 beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens
K 10 zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden
K 11 zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können
K 14 erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot
K 17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder
K 18 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar
K 19 erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt

UV: Königtum in Israel

Inhalte:

- David: stark und doch nicht immer im Recht: David <> Goliath damals - und bei uns in der Schule
- Vereinigung Nord- und Südreich / Hauptstadt Jerusalem / Bundeslade (ggf. → Salomos Tempel)
- David und Batseba: Ist alles erlaubt, was man kann?
- David und Nathan: Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand / Prophet(ie) <> König

Kompetenzüberprüfung

Weg des Volkes Israel anhand vorgegebener Bibelstellen einzeichnen plus eintragen eines Schlüsselbegriffes an der Wegskizze

Methoden

- Rückmelden*
- Bilder „lesen“ / Bildanalyse und -betrachtung*
- Arbeit mit Karten (Wdh. und Vertiefung)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 5 zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

M 2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie

M 5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

M 7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter

U 1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

U 2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte

H 1 achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend

H 5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um

Kompetenzerwartungen

K 1 erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist
K 5 beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens

K 10 zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden

K 11 zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können

K 14 erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot

K 17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder

K 18 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar

UV: Schöpfungserzählungen (6.2)

Inhalte

- Genesis 1 - 2 / [Quellenscheidung J<> P](#)
- Mythen vom Anfang in anderen Religionen / Kulturen: Enumaelisch (Babylon);
- Islam; Naturreligion
- Verhältnis Gott <> Mensch; Mensch <> Mensch; Mensch <> Natur

Kompetenzüberprüfung

eine Schöpfungserzählung bildlich „übersetzen“ (ggf. auch - wie später in Jg. 8 - aus Ton / Knete ...) und die Gestaltung vom entsprechend vorliegenden Text her begründen

Methoden

als Wiederholung / Vertiefung zu Stufe 5:

- Lesemethode SQ3R*;
- Lesetechniken*;
- Sachtexte kürzen*;
- Sinnabschnitte finden*;
- Texte markieren*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 2 identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen

S 3 identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen

S 5 zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf

M 1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik

M 4 identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt

M 8 organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

H 5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um
H 8 reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 2 erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist

K 16 zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben

K 17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder

UV: Umgang mit der Schöpfung: Nachfolge am Beispiel von Franziskus, Albert Schweitzer und Greenpeace

Inhalte

- Als Projektarbeit: ... - Vorbild für mich?
 - Wer war / ist das jeweils;
 - wofür steht der / das;?
- meditative Übungen (Fantasiereisen; Wasser / Baum als Symbol; bildliches Gestalten ...) (in den Stunden jeweils miteinander verschränkt; ggf. als „Klassenandacht“)

Kompetenzüberprüfung

Anteil an der Präsentation einer Arbeitsgruppe aus der Projektarbeit

Methoden

- Lernplakate gestalten (in arbeitsteiligen Gruppen)*
- Präsentieren / Referieren (aus 5 / punktgenau)*
- Internetrecherche*
- Quellen und Sekundärtexte nutzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

S 1 entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche

S 7 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis

S 8 erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten

M 5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven

M 7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter

M 8 organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

U 1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

H 7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein

H 8 reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

K 1 erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist
K 2 erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist

K 3 erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.

K 4 zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf
K 6 bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung

K 11 zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können

K 14 erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot

K 22 beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute

K 30 beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann

K 38 erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann

Außerschulisch: Unterrichtsgang Maximilianpark

Fachübergreifend: Musik; Biologie, **Erdkunde**

Jahrgangsstufe 7

UV: Die Synoptische Frage: Gleichnisse Jesu (7.1)

Inhalte

- Vergleichsarbeit an Synopse (entweder Ährennessen ab Sabbat / Mt 12, 1 - 8 oder Arbeiter im Weinberg / Mt 20, 1 - 15 oder Mt 28, 1 - 8)
- Synoptische Frage / Schaubilder dazu (Zwei-Quellen-Theorie / [Redaktionsgeschichte](#))

Kompetenzüberprüfung

Test (mit synoptischem Vergleich) oder „Jesuslexikon“ („machen“ und erläutern);
(zu Synoptik Kursbuch 2 / S. 73)

Methoden

- Mitschrift Unterricht
- Gleichnisse verstehen (allegorisch <> tertium comparationes)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Paulus und die frühe Christenheit

Inhalte

- Berufung / biografische Wende (**Damaskus**)
- Reisen des Apostels (nach Acta) (eventuell arbeitsteilig und / oder textgestützte Kartenarbeit / Lehrervortrag)
- Apostelkonzil in Jerusalem / Heiden- und Judenmission
- Paulus und Petrus - Ökume als „Dauerthema“: Apostelkonzil in Jerusalem

Kompetenzüberprüfung

Zuordnung: Stationen aus dem Leben des Paulus mit Ereignissen; und / oder Brief SchülerIn X an Y: Paulus unterwegs von nach: Das passierte ... (zu Paulus Kursbuch 2 / S. 152 und / oder 153)

Methoden

- Kartenarbeit *

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Jerusalem: Juden, Christen, Muslime (7.2)

(Jerusalem als Stadt der Religionen und / oder: Religiöses Leben vor Ort)

Inhalte

- Isa / Jesus in der Überlieferung der Juden, Christen und Muslime
- Islam als Lebensmodell (Fasten, Feiern, Beten, Mohamed, Koran)
- **Richtungen und Entwicklungen im Islam**
- **(Kult)-Stätten der Religionen: Geschichte und Gegenwart (Jerusalem, Mekka / Medina, Rom, Moskau, Byzanz)**
- Jüdisches Leben: Sabbath, Bar Mizwa, Shalom)
- Kirche, 1. und 2. Jerusalemer Tempel / Klagemauer, Synagoge, Moschee
- Religionen im Dialog (Gespräche mit Andersgläubigen; Friedensgebet der Religionen in Hamm)

Kompetenzüberprüfung

bezogen auf Moschee-Besuch Schwerpunkte des religiösen Lebens erklären und ggf. Test oder / und Quiz, erarbeitet von den SuS'
(zu Islam und interreligiösem Dialog: Kursbuch 2 / S. 220f.; 240)

Methoden

- Gesprächsregeln*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

UV: Verantwortung: für sich und andere (7.2)

Inhalte

- Wer ist das: Ich?
- Zwischen Suche und Sucht: Liebe, Ängste, Abhängigkeiten
- Gewissen, Regeln und Normen (Dekalog; Goldene Regel) (Kursbuch Religion 2, Seite 102ff.)

Kompetenzüberprüfung

meditativ: aus Knetmasse / Ton „Meine Welt“ / „Ich“, ... plus Erläuterung
(zuvor in Jg. 6 schon ähnlich zu „Schöpfung“; dort aber evtl. auch im Unterricht,
hier auf jeden Fall als Hausaufgabe)

Methoden

- Selbstreflexion*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Außerschulisch: Moschee- / Synagogenbesuch; Jüdisches Museum Dorsten

Fachübergreifend: Geschichte, Erdkunde

Jahrgangsstufe 8

UV: Umbruch und Aufbruch in der Geschichte der Kirche

(ggf. in 7.2, wenn in der Klasse 8 kein Unterricht in Religion möglich ist)

Inhalte

- Bilderstreit: Orthodoxie (Wege des Glaubens, S. 140ff.)
- Reformation <> Trient
- Ökumene (Evang.- <> Kathol; Kathol. <> Orthodoxie; Taizé)

Kompetenzüberprüfung

selbstständig gestaltetes Portfolio

Methoden

- Portfolio erarbeiten*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Recht und Gerechtigkeit: Prophetie gestern und heute

(ggf. in 9.1 wenn in der Klasse 8 kein Unterricht in Religion möglich ist)

Inhalte

- Der Prophet Amos und das Buch Amos: ausgewählte Textpassagen zur Sozial- und Kultkritik
- Amos <> Amazja (auch: biografische Fragen)
- Strafrede
- Prophetie heute (z. B: Franz Jägerstätter, Rigoberta Menchú Tum - oder auch Desmond Tutu, Dom Helder Camara, Martin Luther King)
- Was ist gerecht? Modelle gerechter Verteilung (Anteil, Bedürfnis, Mühe, Verdienst, Fähigkeit, Zufall, Alter, Pareto, Neidfreiheit, Priorisierung)

Kompetenzüberprüfung

appellierender Text zu einer aktuellen Frage vor Ort (Flugblatt ...) im Gefolge Amos' - oder Rollenspiel, Hörspiel, Video ... Text mit Bezugnahme auf eine der Personen der Moderne

Methoden

- Internetrecherche*
- Lesetechniken (aus 5)*
- Textanalyse*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Außerschulisch: Ikonenmuseum Recklinghausen; FUGE-Laden;

Fachübergreifend: Schulpatenschaften Sao Luis (Brasilien) / Rushooka (Uganda); Erdkunde

Jahrgangsstufe 9

UV: Ethische Grundfragen in den Weltreligionen: Als Mensch vor Gott

Inhalte

- Verhältnis Gott <> Mensch in der Bibel und im Hinduismus oder Buddhismus
- Theodizeefrage: Das Leid(en) in der Welt
- Gott: Wer ist das? Theologie <> Religionskritik <> Buddhismus
- Tod und Auferstehung: Judentum, Christentum, Islam (Trauerriten und Grabkultur; Bestatter in den Unterricht oder dorthin gehen als außerschulisches Lernen)

Kompetenzüberprüfung

Mind Map (eigenständig)

Methoden

- Mind Map (aus 6)*
- Fünfsatz (aus 6)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Kirche heute

Inhalte

- Was und wozu ist Kirche? (Glaube und Gemeinschaft, Sakramente, Diakonie / Caritas, ...)
- Staat und Kirche: Modelle (Staatskirche, Kooperationsmodell, laizistisches Modell)

Kompetenzüberprüfung

Lernplakat erstellen oder Mind Map

Methoden

- Interview*
- Lernplakat (aus 6)*
- Mind Map (aus 6)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Kirche zwischen Anpassung und Widerstand in der NS-Zeit

Inhalte

- Deutsche Christen <> Bekennende Kirche
- Kirche und (NS-) Staat: das Konkordat (NS-Zeit <> heute - u. a.: das Fach Religion an der staatlichen Schule)
- Enzyklika „Mit brennender Sorge“ (Ausschnitte)
- Menschen des Widerstandes aus dem Glauben: Galen als Prediger: Euthanasie; Bonhoeffer: Von guten Mächten (Briefe und Gedichte); Geschwister Scholl

Kompetenzüberprüfung

Lernplakat erstellen oder
Inhaltsangabe / Textanalyse zu einem Predigtausschnitt oder Lied oder Brief ...
(schriftlich)

Methoden

- Inhaltsangabe*
- Textanalyse*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

UV: Ethische Grundfragen in den Religionen: Als Mensch in der Welt

Inhalte

- Ethos, Ethik, Moral: Was ist das? Begriffsklärung
- Ethik für das Leben: Utilitarismus; Verantwortungsethik; Gesinnungsethik <> biblische Ethik,
 - Sterbehilfe
 - Tierethik
 - Sexualität, Liebe, Ehe

Kompetenzüberprüfung

Debattenbeiträge gestalten oder angeleitete (Arbeitsaufträge) Orts- und Alltagserkundung: Friedhöfe, Traueranzeigen, Bestatter; Ergebnisse der Ortserkundung oder Befragung medial aufbereitet präsentieren

Methoden

- Mind Map*
- Fünfsatz*
- Präsentation gestalten*
- Ethische Argumentation*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Außerschulisch: Friedhofsbesuch / Bestattungshaus; Hindutempel Uentrop; Hospiz Hamm; Zeitzeugen NS;

Fachübergreifend: Geschichte